

# Feuer in der historischen Altstadt von Eltville

Brandursache bisher ungeklärt / Schaden wird auf 1,5 bis zwei Millionen Euro geschätzt / Katastrophe verhütet

**Eltville. (mh) – Der schnelle und umsichtige Großeinsatz der Eltviller Feuerwehren unter der Leitung von Stadtbrandinspektor Klaus Weber, unterstützt durch die Geisenheimer Feuerwehr mit einer Drehleiter, hat bei einem Brand in der historischen Altstadt in der Neujahrsnacht eine Katastrophe verhindert. Personen wurden nicht verletzt. Mehrere erlitten einen leichten Schock. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 1,5 bis zwei Millionen Euro. Die Brandursache ist bisher ungeklärt. Mit den Ermittlungen wurde begonnen.**

Nach Auskunft von Klaus Weber war die Stützpunktfeuerwehr Eltville um 2 Uhr von der Leitstelle Bad Schwalbach über den Brand in der Altstadt informiert worden. Ein Anwohner hatte



**Der Dachstuhl des Wohnhauses im Domherrngässchen ist völlig ausgebrannt.**



**Der Innenbereich des Wohnhauses im Domherrngässchen wurde durch den Brand und das Löschwasser stark in Leidenschaft gezogen.**

dort mitgeteilt, daß der Dachstuhl einer Scheune am Hotel „Glockenhof“ in der Marktstraße brennen würde. Das Hotel besteht aus mehreren alten, mehrstöckigen Fachwerkhäusern teilweise mit Wohnungen sowie einem Restaurant. Es hatte an Silvester geschlossen.

Als die ersten Einsatzkräfte der Stadt Eltville sowie aus den Stadtteilen Erbach und Martinthal um 2.06 Uhr am Einsatzort eintrafen, habe, so Klaus Weber, bereits das gesamte Gebäude in Flammen gestanden. Hierauf seien insgesamt 17 Personen aus fünf angrenzenden und umliegenden Wohnhäusern evakuiert worden. Kurz darauf habe das Feuer auf den Dachstuhl eines angrenzenden Wohnhauses im Domherrngässchen übergegriffen, der stark beschädigt wurde.

Wie Klaus Weber weiter mitteilte, war das Feuer gegen 6.30 Uhr gelöscht. Dennoch seien von den Feuerwehren aus Raunenthal und Hattenheim bis gegen 12 Uhr Nachlöscharbeiten und die Brandwache vorgenommen worden. Während die Scheune komplett ausbrannte, sei das in Brand geratene

Wohnhaus, dessen Renovierung gerade erst am Silvestertag abgeschlossen worden war, durch den beschädigten Dachstuhl und Löschwasserschäden zunächst nicht bewohnbar. Erster Stadtrat Horst Weber, der in Vertretung von Bürgermeister Bernhard Hoffmann gegen 3 Uhr am Einsatzort eingetroffen war, hatte dafür gesorgt, daß die evakuierten Personen zunächst im Feuerwehrstützpunkt in Sicherheit gebracht wurden. Nach Brandende konnten alle, mit Ausnahme der des in Brand geratenen Nachbarhauses, wieder in ihre Häuser zurückkehren. Die Bewohner des unbewohnbaren Wohnhauses kamen zunächst in der Nachbarschaft unter.

Am Einsatzort anwesend waren ferner acht Beamten der Eltviller und Rüdesheimer Polizeistationen. Ferner der Leitende Notarzt sowie der Organisationsleiter Rettungsdienst des Rheingau-Taunus-Kreises. Auch Kreisbrandinspektor Gunter Reiber informierte sich an Ort und Stelle über den Einsatz der Feuerwehren. Diese waren mit insgesamt 90 Feuer-



**Das Feuer brach zunächst im Dachstuhl der Scheune am Hotel „Glockenhof“ aus, die total ausbrannte.**

wehrlenten, teilweise mit schwerem Atemschutzgerät ausgestattet, sowie mit 16 Einsatzfahrzeugen und zwei Drehleitern gegen den Brand angetreten, der mit insgesamt elf C-Rohren bekämpft wurde. Bei dem schwierigen Einsatz habe man, wie Klaus Weber

mitteilte, aufgrund der engen Bebauung auch Leitungen über zwei Flachdächer in den hinteren Bereich des Glockenhofes verlegen müssen.

Voll des Lobes zeigte sich Klaus Weber über den erstmaligen Einsatz des im Jahr 2005 beschafften „Power-Moon“. Die „blendfreie“ Ausleuchtung habe seine Bewährungsprobe vollbestanden.

Großes Lob zollte auch Horst Weber den Einsatzkräften. Ihr schneller und umsichtiger Einsatz habe Schlimmeres im Bereich der historischen Altstadt verhindert. Weber hatte in Zusammenarbeit mit Polizei und städtischen Bauhof dafür gesorgt, daß die Hauptdurchgangsstraße während der Löscharbeiten von Eltville in Richtung Walluf bis gegen 7 Uhr voll gesperrt war.

Nach Mitteilung der Polizeistation Eltville wird die Ermittlung der Brand-

## Salonkultur in der Vinothek

**Eltville.** – Die bürgerlichen Salons waren die intellektuellen Kulturorte in den Großstädten des 18. Jahrhunderts, in denen sich Aristokraten, Bürgerliche, Künstler, Christen und Juden trafen. Zusammen mit Christiane Nägler, Die Salongesellschaft, nimmt die Eltviller Vinothek im Rahmen des Gutenberg-Winters die Salontradition wieder auf und lädt am Donnerstag, 19. Januar, um 19.30 Uhr zum Gespräch in das Rosenkabinett auf der ersten Etage. Johannes Gutenberg, Erfinder der Buchdruckkunst, lebte einige Jahre in Eltville. Hier ging er zur Schule. Seine Familie hatte hier ein Haus, wohin er

sich zurückziehen konnte, wenn er wegen der Auseinandersetzungen mit den Zünften Mainz verlassen mußte. Über Gutenbergs weitverändernde Erfindung und seine Wirkungsgeschichte wird an diesem Abend unterhaltsam gesprochen.

Eine kleine Weinprobe und Butterbrote, klassisch kalte Küche aus den Salons, diesmal mit dem extra für den Gutenberg-Winter erschaffenen Gutenberg-Brot, sorgen für den Gaumenschmaus an diesem Abend.

Als Eintritt werden zwölf Euro (inklusive Programm, zwei Weine und Butterbrote) erhoben. Voranmeldungen werden wegen des beschränkten Platzangebots unter Telefon 06123/601780 oder [info@eltvillervinothek.de](mailto:info@eltvillervinothek.de) erbeten.